

## 12 Seiten

### Wetterbericht.

Ohio: Schönes Wetter am Montag, kälter im westlichen Teil; schönes Wetter, aber kälter am Dienstag; scharfer Südwind, der nach Nordwesten umschlägt.

### Ausland-Telegraph

#### Erdbeben

**Nichtet auf der Insel Hono in Japan große Verheerungen an.**

**Bei der Sturmflut am Afon'schen Meer sind 1500 Personen um's Leben gekommen.**

Genauere Nachrichten über die Katastrophe sind vorläufig nicht zu erhalten.

Japanischer Admiral wegen angeblicher Durchschüsse verhaftet.

Glänzende Resultate mit einem neuen Telephonapparat Marconi's erzielt.

#### Erdbeben in Japan.

Tokio, 16. März. Auf der Insel Hono in der Präfektur Aita fand am Sonntag ein schweres Erdbeben statt, das gewaltigen Schaden anrichtete und auch eine große Anzahl von Menschenleben forderte. In der Stadt Aita wurden sehr viele Häuser zerstört und die Zahl der Ungekommenen ist außerordentlich groß. Das Dorf Komatubi wurde völlig zerstört, und auch hier ist ein großer Verlust an Menschenleben zu beklagen. Durch das Erdbeben wurde auch die Eisenbahn- und die Telegraphenverbindung völlig unterbrochen.

Gleitschiff trat der feuerbeizende Berg Asama - Yama, 90 Meilen nordwestlich von Tokio gelegen, in Tätigkeit.

Eingehende Berichte über die Katastrophe sind soweit noch nicht eingetroffen, da die telegraphische Verbindung unterbrochen ist. Im Onono Fluss, an dessen Ufern 320 Häuser zerstört wurden, sind soweit 60 Leichen gefunden worden. Das Dorf Kitameno ist völlig niedergebrannt.

Infolge des Erdbebens wurde das stählerne Gerüst in Hundato verschüttet. In dem Bergwerk befinden sich zur Zeit 300 Bergleute, über deren Schicksal man soweit nichts bestimmtes weiß, die jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach sämtlich umgekommen sein dürften.

Aita ist eine Garnisonsstadt am Japanischen Meer und hat etwa 30.000 Einwohner. Die Stadt ist als Sporthafen für Reis von besonderer Wichtigkeit.

Der Asama-Yama ist der größte noch tätige Vulkan Japans, aber seine Tätigkeit beschränkt sich im Allgemeinen darauf, daß aus seinem Krater riesige Mengen von Asche emporsteigen. Die letzte große Eruption erfolgte im Jahre 1783, als verschiedene Dörfer am Nordabhang des Berges durch Lavamassen zerstört wurden.

#### Der Defen in Süd-Rußland.

St. Petersburg, 15. März. Der Defen, von dem am Samstag die Provinz Arden in Süd-Rußland beinahe zerstört worden war, mündete mit solcher Heftigkeit, daß die telegraphische Verbindung fast völlig zerstört wurde und infolgedessen treffen nur sehr spärliche Nachrichten ein. Laut den wenigen vermittelten Depeschen, die im Laufe des Sonntags eintrafen, haben bei der Sturmflut am Afon'schen Meer über 1500 Menschen ihr Leben eingebüßt. Detaillierte Nachrichten sind soweit noch nicht anlangt.

St. Petersburg, 15. März. Am Sonntag Abend trafen mehrere Nachrichten über das Unheil, das der Defen am Samstag in der Provinz Arden in Süd-Rußland angerichtet hat, aus Etanodor an. Der von Norden kommende Defen verursachte eine Reihe von Springfluten an der Ostküste des Afon'schen Meeres und die Küste wurde von Jast bis zur Meerenge von Kerich, eine Strecke von etwa 500 Meilen, überflutet, wodurch sechs Dörfer überschwemmt wurden. Einen grauenhaften Tod fanden die Stredenarbeiter der Kubanbahn, die in einer Schlinge im tiefen

### Die Tschetschen

**Fahren in ihren Angriffen auf die Regierung im Reichsrath fort.**

**Deutsche Sozialisten brandmarken Schändung des Kaiser Friedrich Denkmals als Vandalentat.**

Zwei Hauptleute in Koblenz wegen Meineids zu Gefängnis verurteilt.

Zweieinhalb Millionen Mark für eine dritte Gemädegalerie in München verlangt.

Eine selbständige Dampferlinie von Fiume nach New York geplant.

Kein Friede in Österreich in Aussicht.

Wien, 15. März. Die Verhandlungen zwischen Deutschen und Tschetschen über die Beilegung der tschetschenischen Abstraktion in Abgeordnetenhaus des Reichsraths sind ergebnislos verlaufen. Die Tschetschen leiten in der heutigen Sitzung die Angriffe auf die Regierung fort und maachten jede ordnungsmäßige Erörterung der Gesetze unmöglich. Unter den abgewandten Umständen gilt die baldige Schließung der Session als höchst wahrscheinlich.

Der Ministerpräsident Graf Stürgkh hat sich auf alle Eventualitäten schon eingerichtet und mit einem Banken-Konfession eine Anleihe vereinbart.

Polizei vertreibt Demonstrationen.

Wien, 15. März. — Italiensche und russische Studenten veranstalteten eine Demonstration vor der Universität, um die Notwendigkeit der Einrichtung einer italienischen Fakultät zu betonen.

Die Umgebung rief einen berattigen Tumult hervor, daß die Polizei, welche rasch Verhaftungen veranlassen konnte, einschritt. Es gelang ihr ohne sonderliche Mühe, die Teilnehmer zu verhaften.

Sozialistische Parteileitung weist Verdaht zurück.

Berlin, 15. März. Anlässlich der den Sozialisten zur Last gelegten Schändung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Charlottenburg veröffentlicht die sozialistische Parteileitung eine Erklärung. In dieser wird der Vandalentat verurteilt. Zugleich werden die Verurtheilten, die Schuld der Partei zuschreiben, zurüdgezogen.

Der Verdaht, die nichtswürdige That verübt zu haben, wird auf Epigel oder fanatische Gegner der Partei abgewälzt.

Gefängnis und Entlassung für zwei Hauptleute.

Berlin, 15. März. Das Kriegsgericht in Koblenz hat den Hauptmann Ling vom 9. Infanterie-Regiment und den Hauptmann Oden vom 10. Infanterie-Regiment zu je fünf Monaten Gefängnis und Entlassung aus dem Dienst verurteilt. Beide wurden schuldig befunden, in Verbindung mit einer Ehefrau Meineid begangen zu haben.

Zweieinhalb Millionen für Gemädegalerie.

Berlin, 15. März. — Der neue baerische Etat fordert die Mittel für den Bau einer dritten staatlichen Gemädegalerie. Wie aus München gemeldet wird, werden zweieinhalb Millionen Mark verlangt.

Kandalisierende Frauenrechtlerinnen.

Glasgow, 15. März. Eine Bande von Suffragetten erhob sich am Sonntag während des Gottesdienstes in der Kathedrale und sang: „Oh Herr, wir flehen Dich an, errette Emma-Lieve Panturff, Helen Crawford und alle die mutigen Frauen, die um ihres Glaubens willen leiden müssen.“ Die in der Kirche versammelten Anhänglichen nahmen von dieser Kundgebung keinerlei Notiz.

Birmingham, 15. März. Als die Kathedrale am Sonntagmorgen für den Gottesdienst geöffnet wurde, stellte es sich heraus, daß alle Wände sowie der Fußboden mit Proklamationen im Interesse des Frauenstimmrechts beschriftet waren, und zwar mit weißer Farbe in Buchstaben in der Größe von etwa einem Fuß. Der Art dieser

### Mexiko

**Will für den Unterhalt der mexikanischen Gefangenen in Fort Bliss nichts zahlen.**

**Vertritt den Standpunkt, daß die Ver. Staaten für die Unkosten aufkommen müssen.**

Der Kampf der Föderalisten und Rebellen um Torreon hat begonnen.

Die englischen Frauenrechtlerinnen verüben wieder allseits Unlust.

Weitere Bemühungen für die russische Armee und Marine verlangt.

Mexiko will nicht zahlen.

St. Petersburg, 15. März. — Die mexikanische Regierung hat am Sonntag durch den diesseitigen Geschäftsträger Nelson O'Shaughnessy die Ver. Staaten Regierung formell davon in Kenntniß gesetzt, daß Mexiko nicht für den Unterhalt der in Fort Bliss internierten mexikanischen Gefangenen zu bezahlen gedenkt. In der diesbezüglichen Note, die Herr O'Shaughnessy übermittelte, wird die Stellungnahme Mexikos durch verschiedene Hinweise auf das internationale Recht begründet und die mexikanische Regierung bemerkt, daß die Ver. Staaten für die Kosten des Unterhalts der Gefangenen in Fort Bliss aufzukommen hätten.

Washington, D. C., 15. März. Da der offizielle Bericht des Geschäftsträgers O'Shaughnessy noch nicht eingetroffen ist, so konnte vorläufig noch keine offizielle Erklärung über die Weigerung der hiesigen Regierung für die Gefangenen in Fort Bliss zu bezahlen, abgegeben werden, aber es wurde darauf hingewiesen, daß in Anbetracht des Umstandes, daß ein Huerta von den Ver. Staaten nicht anerkannt wird, keine Stellungnahme absolut unbezweifelbar ist. Die Ver. Staaten Regierung wird sich mit ihren Ansprüchen, wie erklärt wurde, nicht auf Huerta wenden, sondern an die neue Regierung, sobald diese in der Hauptstadt organisiert worden sein wird.

Bei Torreon geht's los.

Chiuhahua, Mexiko, 15. März. Der langwierige Kampf um den Besitz der Stadt Torreon zwischen den Föderalisten und den Rebellen dürfte am Montag beginnen. Am Sonntag trübten die beiden Armeen auf einander zu und es kam auch schon zu verschiedenen Vorpostengefechten und bei diesen Gefechten sollen die Rebellen siegreich gewesen sein, wenngleich sie bei dem ersten Zusammenstoß zurückgeschlagen worden waren.

Stritte Depeschenzensur eingeführt.

Queretaro, Mex., 15. März. Die am Sonntag hier erfolgte Einführung einer strikten Zensur für alle Depeschen läßt darauf schließen, daß es bei Torreon bereits zum ersten Mal zwischen den beiden Heeren gekommen ist.

Der Oberleutnant gab der Hoffnung Ausdruck, daß später am Abend Depeschen von Chiuhahua durchgelassen werden würden. Laut unbefähigten Gerichten kam es am Samstag in der Nähe von Bernalillo zu einem Kampf zwischen den Föderalisten und den Rebellen und die plötzlich erfolgte Verhinderung der Zensur gibt zu dem Gerücht Veranlassung, daß die Rebellen eine Schlacht erlitten haben und diese Thatfache verheimlicht werden.

Der sechzigste Geburtstag Berlin, 15. März. Die Blätter gedenken der Geburtsstunde zweier berühmter Erzählenden, des Professors Dr. Paul Gellert in Frankfurt a. M. und des Professors Dr. Emil von Behring in Marburg. Der Fünfzigste Geburtstag vollendete am Samstag das sechzigste Lebensjahr und Professor von Behring, der Entdecker des Diphtherieerregers, am Sonntag.

Das Wären der beiden medizinischen Autoritäten wird in Spahn'schen Artikeln in das hellste Licht gerückt. Sie wurden zum Gegenstand großer Ehrungen gemacht.

Unwetter an der englischen Küste.

London, 15. März. Die schwedische Barke „Triton“ scheiterte am Samstag Abend bei Land's End und der Kapitän Olsen sowie vier Matrosen ertranken. Es gelang 6 Mann der Mannschaft zu retten. Stürme wüthten allenthalben an der Küste und haben großen Schaden, namentlich an kleinen Fahrzeugen, angerichtet. In den Häfen von Queenstown und Liverpool sind ebenfalls mehrere kleine Fahrzeuge untergegangen.

### Einrichtungen

**Stimmrecht für die Frauen. Die Geistlichkeit muß für unsere Sache eintreten und dafür sorgen, daß das Foltern der Frauen in den Gefängnissen ein Ende nimmt.**

**Diese Anträge sind überall, sogar auf den Kirchenbänken angebracht und nur der Altar war verschont geblieben.**

Man glaubt, daß dieser Unlust von Frauen verübt worden war, die sich über Nacht hatten in der Kirche einschließen lassen. Man nimmt an, daß die Richter des Appellgerichts bestimmt waren, die dem Gottesdienst betheiligten, denn das Gericht tritt am Montag hier in Sitzung.

London, 15. März. Suffragetten führten am Sonntag den Gottesdienst in der Westminster Kirche, in der York Kirche und in der Kirche in Brighton, indem sie Gebete für ihre in Haft befindlichen Gefährtinnen lasen.

Sylvia Panturff hat dem Dekan von Westminster schriftlich mitgeteilt, daß die Suffragetten aus dem Osten von London beabsichtigen, am kommenden Sonntag vollständig in die Westminster Kirche einzumarschieren und für den Erfolg der Frauenrechtlerinnen zu beten. Fr. Panturff bemerkt, daß sie sich an der Kundgebung beteiligen würde und ersucht den Dekan, seinen Gottesdienst als Spezialgottesdienst für die Frauenrechtlerinnen zu arrangieren.

Eigentümliche Naturerscheinung.

Tiflis, Rußland, 15. März. Eine eigentümliche Naturerscheinung wurde am Sonntag hier und in den umliegenden Städten beobachtet. Am frühen Morgen fanden dunkelgelbe Wolken am Horizont und später am Tage folgte ein heftiger Schneefall und der Schnee war mit Staubmassen vermischt, so daß der Boden mit einer Art Lehmtrübe bedeckt wurde. Man führte diese Naturerscheinung auf die heftigen orkanartigen Winde zurück, die von der Ostküste her auf die Stadt blies, wobei der Wind herab die Staubmassen aufwirbelte, doch der Schneefall einestellen verdrängte, was die Fähe in den Staubmassen festhielt.

Dampfer „Vine“ zwischen New York und Fiume.

Budapest, 15. März. — Die Regierung steht neuerdings mit der Cunard-Linie in Unterhandlungen. Viele sprechen sich um die Errichtung einer selbstständigen Linie von dem ungarischen Hafen Fiume nach New York, welche längt auf dem allgernein Dampfschiffel dahier gefanden hat.

Posten feuert auf Einbringung.

Berlin, 15. März. Ein aufregendes Ereignis hat sich nädlicher Weile auf dem Konvikt Ergreifung abgepielt. Ein Unbekannter machte den Versuch, in den Jährigen-Schuppen einzubrechen. Der Posten rief den Mann an und feuerte, als dieser nicht reagierte. Der Thäter ist unverletzt entkommen.

Der neue Wettbewerb um den Washingtoner Botenfahrbau.

Berlin, 15. März. — Die Frist des neuen Wettbewerbs um den Neubau der deutschen Postfach in Washington, welcher vom Auswärtigen Amt unter drei Architekten, Alfred Düster und von John Auschreibung ist, läuft bis Ende März. Sie erhalten sämtlich ein Honorar von je fünf-tausend Mark für ihre Entwürfe.

Vorausichtlich werden die neuen Entwürfe wieder der Akademie des Bauwesens zur Begutachtung vorgelegt werden.

Der sechzigste Geburtstag Berlin, 15. März. Die Blätter gedenken der Geburtsstunde zweier berühmter Erzählenden, des Professors Dr. Paul Gellert in Frankfurt a. M. und des Professors Dr. Emil von Behring in Marburg. Der Fünfzigste Geburtstag vollendete am Samstag das sechzigste Lebensjahr und Professor von Behring, der Entdecker des Diphtherieerregers, am Sonntag.

Das Wären der beiden medizinischen Autoritäten wird in Spahn'schen Artikeln in das hellste Licht gerückt. Sie wurden zum Gegenstand großer Ehrungen gemacht.

### Der Kongress

**Die Panama-Vorlage dürfte Samstag im Hause erledigt werden.**

**Der Vertrag mit Nicaragua wird das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten beschäftigen.**

Ella Arnold in Los Angeles nicht mit der verschwundenen Dorothy Arnold identisch.

Das Baseballspiel erfreut sich in Frankreich großer Volksheiligkeit.

Greiser deutscher Baptistenprediger in Springfield, O., in der Kirche gestorben.

Der Kongress.

Washington, D. C., 15. März. Gegen Ende der Woche wird im Hause die Debatte über die Sims-Vorlage beginnen, durch welche die Ausnahmestellung der Panama-Kanal-Werke werden soll, welche den amerikanischen Schiffen bei der Durchfahrt durch den Panamakanal Abgabenfreiheit sichert. Die Abtimmung über die Vorlage dürfte am Samstag erfolgen. Am Senat sind die Führer der Administration bemüht, diese Frage vor das Komitee für ozeanverbin-dende Kanäle zu bringen, damit das Komitee die Angelegenheit möglichst sofort nach der Annahme der Sims'schen Vorlage im Hause dem Senat unterbreite.

Inland-Telegraph

Es ist nicht Dorothy Arnold.

New York, 15. März. — Die Behauptung von Ella Evans in Los Angeles, Calif., daß sie mit Dorothy Arnold identisch ist, die aus ihrem elterlichen Heim in dieser Stadt im Jahre 1910 verschwand, ist laut der Versicherung von Francis R. Arnold, dem Vater der Verschwundenen, absolut Unsin.

John S. Keith, der Rechtsanwalt Arnolds, äußerte sich am Sonntag in ähnlicher Weise. Wie Herr Keith sagte, erhielt Herr Arnold vor einiger Zeit einen Brief von einem Anwalt in Los Angeles, der behauptete, Aufschluß über den Verbleib der Verschwundenen geben zu können, aber dieser Brief wurde absolut nicht beachtet, da die Angehörigen sofort den Eindruck gewonnen, daß es sich wieder um eine falsche Spur handelte. Ferner beschriftete Keith es auf das Entschiedenste, daß Herr Arnold an die angebliche Ella Evans nach Los Angeles Geld gefandt habe.

Herr Arnold bemerkte bezüglich der Behauptungen der Ella Evans: „Es ist heller Unsin. Ich habe im vergangenen Monat etwa 50 Briefe aus allen Theilen des Landes erhalten, in welchen die Schreiber behaupteten, meine Tochter aufgefunden zu haben, wofür sie dann durchweg sofort eine Belohnung verlangten. Detartige Briefe beachte ich überhaupt nicht.“

Los Angeles, Cal., 15. März. Emily Splanon O'Dell, die ihrer Behauptung nach mit Dorothy Arnold identisch sein wollte, ist angeblich geistig minderwertig und ihr Gatte, ein Chauffeur, Namens Charles O'Dell, verschickte am Sonntag, daß seine Frau in Los Angeles geboren und nie in ihrem Leben in New York gewesen sei, und daß es sich bei ihr nur um eine fixe Idee handle. Die Frau, die erst kürzlich wegen einer Eheaffäre Angelegenheiten mit den Behörden hatte, jedoch mit Rücksicht auf ihren Geisteszustand straflos davonkam, bat sie unter dem Namen Mabel Desmore von der New Yorker Polizei alle Einzelheiten über das Verschwinden von Dorothy Arnold verschafft und spielte sich dann als Dorothy Arnold auf.

Wegen Entführung ihrer Entelinder verhaftet.

Chicago, Ill., 15. März. Frau Sarcier L. Rannen, die angeblich einer prominenten Familie in Wabdelphia angehört, wurde am Sonntag zusammen mit ihrer drei Jahre alten Entelinder Virginia Ford in Haft genommen. Die Verhaftung erfolgte auf Ansuchen der Behörden von Philadelphia, da Frau Rannen beschuldigt wird, die Entelinder deren Vater entführt zu haben. Frau Rannen und das Kind wurden auf einem Zuge der U.S. Abfahrt nach Los Angeles bereit fund, in Haft genommen, und die Frau behauptete, daß sie im Begriff stand, das Kind seiner in Portland, Ore., wohnenden Mutter zu bringen.

Verlehrte Sträflinge. O'Connell, N. Y., 15. März. Im Zuchthaus in Sing Sing wurden am Sonntag in der protestantischen Kapelle 15 Zuchthäuser von Bischof David H. Greer von der Episkopalkirche konfirmirt. Dem Bischof assistierte Rev. Burton Lee, der Zuchthauskaplan, der die Konfirmanden vorbe-reitete hatte.

### Der Kongress

**Die Panama-Vorlage dürfte Samstag im Hause erledigt werden.**

**Der Vertrag mit Nicaragua wird das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten beschäftigen.**

Ella Arnold in Los Angeles nicht mit der verschwundenen Dorothy Arnold identisch.

Das Baseballspiel erfreut sich in Frankreich großer Volksheiligkeit.

Greiser deutscher Baptistenprediger in Springfield, O., in der Kirche gestorben.

Der Kongress.

Washington, D. C., 15. März. Gegen Ende der Woche wird im Hause die Debatte über die Sims-Vorlage beginnen, durch welche die Ausnahmestellung der Panama-Kanal-Werke werden soll, welche den amerikanischen Schiffen bei der Durchfahrt durch den Panamakanal Abgabenfreiheit sichert. Die Abtimmung über die Vorlage dürfte am Samstag erfolgen. Am Senat sind die Führer der Administration bemüht, diese Frage vor das Komitee für ozeanverbin-dende Kanäle zu bringen, damit das Komitee die Angelegenheit möglichst sofort nach der Annahme der Sims'schen Vorlage im Hause dem Senat unterbreite.

Inland-Telegraph

Es ist nicht Dorothy Arnold.

New York, 15. März. — Die Behauptung von Ella Evans in Los Angeles, Calif., daß sie mit Dorothy Arnold identisch ist, die aus ihrem elterlichen Heim in dieser Stadt im Jahre 1910 verschwand, ist laut der Versicherung von Francis R. Arnold, dem Vater der Verschwundenen, absolut Unsin.

John S. Keith, der Rechtsanwalt Arnolds, äußerte sich am Sonntag in ähnlicher Weise. Wie Herr Keith sagte, erhielt Herr Arnold vor einiger Zeit einen Brief von einem Anwalt in Los Angeles, der behauptete, Aufschluß über den Verbleib der Verschwundenen geben zu können, aber dieser Brief wurde absolut nicht beachtet, da die Angehörigen sofort den Eindruck gewonnen, daß es sich wieder um eine falsche Spur handelte. Ferner beschriftete Keith es auf das Entschiedenste, daß Herr Arnold an die angebliche Ella Evans nach Los Angeles Geld gefandt habe.

Herr Arnold bemerkte bezüglich der Behauptungen der Ella Evans: „Es ist heller Unsin. Ich habe im vergangenen Monat etwa 50 Briefe aus allen Theilen des Landes erhalten, in welchen die Schreiber behaupteten, meine Tochter aufgefunden zu haben, wofür sie dann durchweg sofort eine Belohnung verlangten. Detartige Briefe beachte ich überhaupt nicht.“

Los Angeles, Cal., 15. März. Emily Splanon O'Dell, die ihrer Behauptung nach mit Dorothy Arnold identisch sein wollte, ist angeblich geistig minderwertig und ihr Gatte, ein Chauffeur, Namens Charles O'Dell, verschickte am Sonntag, daß seine Frau in Los Angeles geboren und nie in ihrem Leben in New York gewesen sei, und daß es sich bei ihr nur um eine fixe Idee handle. Die Frau, die erst kürzlich wegen einer Eheaffäre Angelegenheiten mit den Behörden hatte, jedoch mit Rücksicht auf ihren Geisteszustand straflos davonkam, bat sie unter dem Namen Mabel Desmore von der New Yorker Polizei alle Einzelheiten über das Verschwinden von Dorothy Arnold verschafft und spielte sich dann als Dorothy Arnold auf.

Wegen Entführung ihrer Entelinder verhaftet.

Chicago, Ill., 15. März. Frau Sarcier L. Rannen, die angeblich einer prominenten Familie in Wabdelphia angehört, wurde am Sonntag zusammen mit ihrer drei Jahre alten Entelinder Virginia Ford in Haft genommen. Die Verhaftung erfolgte auf Ansuchen der Behörden von Philadelphia, da Frau Rannen beschuldigt wird, die Entelinder deren Vater entführt zu haben. Frau Rannen und das Kind wurden auf einem Zuge der U.S. Abfahrt nach Los Angeles bereit fund, in Haft genommen, und die Frau behauptete, daß sie im Begriff stand, das Kind seiner in Portland, Ore., wohnenden Mutter zu bringen.

Verlehrte Sträflinge. O'Connell, N. Y., 15. März. Im Zuchthaus in Sing Sing wurden am Sonntag in der protestantischen Kapelle 15 Zuchthäuser von Bischof David H. Greer von der Episkopalkirche konfirmirt. Dem Bischof assistierte Rev. Burton Lee, der Zuchthauskaplan, der die Konfirmanden vorbe-reitete hatte.

### Der Kongress

**Die Panama-Vorlage dürfte Samstag im Hause erledigt werden.**

**Der Vertrag mit Nicaragua wird das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten beschäftigen.**

Ella Arnold in Los Angeles nicht mit der verschwundenen Dorothy Arnold identisch.

Das Baseballspiel erfreut sich in Frankreich großer Volksheiligkeit.

Greiser deutscher Baptistenprediger in Springfield, O., in der Kirche gestorben.

Der Kongress.

Washington, D. C., 15. März. Gegen Ende der Woche wird im Hause die Debatte über die Sims-Vorlage beginnen, durch welche die Ausnahmestellung der Panama-Kanal-Werke werden soll, welche den amerikanischen Schiffen bei der Durchfahrt durch den Panamakanal Abgabenfreiheit sichert. Die Abtimmung über die Vorlage dürfte am Samstag erfolgen. Am Senat sind die Führer der Administration bemüht, diese Frage vor das Komitee für ozeanverbin-dende Kanäle zu bringen, damit das Komitee die Angelegenheit möglichst sofort nach der Annahme der Sims'schen Vorlage im Hause dem Senat unterbreite.

Inland-Telegraph

Es ist nicht Dorothy Arnold.

New York, 15. März. — Die Behauptung von Ella Evans in Los Angeles, Calif., daß sie mit Dorothy Arnold identisch ist, die aus ihrem elterlichen Heim in dieser Stadt im Jahre 1910 verschwand, ist laut der Versicherung von Francis R. Arnold, dem Vater der Verschwundenen, absolut Unsin.

John S. Keith, der Rechtsanwalt Arnolds, äußerte sich am Sonntag in ähnlicher Weise. Wie Herr Keith sagte, erhielt Herr Arnold vor einiger Zeit einen Brief von einem Anwalt in Los Angeles, der behauptete, Aufschluß über den Verbleib der Verschwundenen geben zu können, aber dieser Brief wurde absolut nicht beachtet, da die Angehörigen sofort den Eindruck gewonnen, daß es sich wieder um eine falsche Spur handelte. Ferner beschriftete Keith es auf das Entschiedenste, daß Herr Arnold an die angebliche Ella Evans nach Los Angeles Geld gefandt habe.

Herr Arnold bemerkte bezüglich der Behauptungen der Ella Evans: „Es ist heller Unsin. Ich habe im vergangenen Monat etwa 50 Briefe aus allen Theilen des Landes erhalten, in welchen die Schreiber behaupteten, meine Tochter aufgefunden zu haben, wofür sie dann durchweg sofort eine Belohnung verlangten. Detartige Briefe beachte ich überhaupt nicht.“

Los Angeles, Cal., 15. März. Emily Splanon O'Dell, die ihrer Behauptung nach mit Dorothy Arnold identisch sein wollte, ist angeblich geistig minderwertig und ihr Gatte, ein Chauffeur, Namens Charles O'Dell, verschickte am Sonntag, daß seine Frau in Los Angeles geboren und nie in ihrem Leben in New York gewesen sei, und daß es sich bei ihr nur um eine fixe Idee handle. Die Frau, die erst kürzlich wegen einer Eheaffäre Angelegenheiten mit den Behörden hatte, jedoch mit Rücksicht auf ihren Geisteszustand straflos davonkam, bat sie unter dem Namen Mabel Desmore von der New Yorker Polizei alle Einzelheiten über das Verschwinden von Dorothy Arnold verschafft und spielte sich dann als Dorothy Arnold auf.

Wegen Entführung ihrer Entelinder verhaftet.

Chicago, Ill., 15. März. Frau Sarcier L. Rannen, die angeblich einer prominenten Familie in Wabdelphia angehört, wurde am Sonntag zusammen mit ihrer drei Jahre alten Entelinder Virginia Ford in Haft genommen. Die Verhaftung erfolgte auf Ansuchen der Behörden von Philadelphia, da Frau Rannen beschuldigt wird, die Entelinder deren Vater entführt zu haben. Frau Rannen und das Kind wurden auf einem Zuge der U.S. Abfahrt nach Los Angeles bereit fund, in Haft genommen, und die Frau behauptete, daß sie im Begriff stand, das Kind seiner in Portland, Ore., wohnenden Mutter zu bringen.

Verlehrte Sträflinge. O'Connell, N. Y., 15. März. Im Zuchthaus in Sing Sing wurden am Sonntag in der protestantischen Kapelle 15 Zuchthäuser von Bischof David H. Greer von der Episkopalkirche konfirmirt. Dem Bischof assistierte Rev. Burton Lee, der Zuchthauskaplan, der die Konfirmanden vorbe-reitete hatte.